

# Eine Zumutung

## Radwege

Ich frage mich ernsthaft und vor allem zum wiederholten Male, wann Fahrradfahrer in Mönchengladbach (und auch anderswo) endlich als vollwertige Verkehrsteilnehmer wahrgenommen werden. Dass die vorhandenen Fahrradwege in der Stadt teilweise eine Zumutung sind, ist längst bekannt. Wahrscheinlich müssen an der einen oder anderen Stelle erst Unfälle geschehen, bevor dies geändert wird (wie das eben meistens so ist).

Weiter ist (auch dies wiederholt) anzumerken, dass seitens der Autofahrer wenig Respekt und auch Rücksichtnahme zu erkennen ist. Man mag es kaum glauben: Auch Radfahrer fahren zur Arbeit oder zu Terminen und haben das Recht, sicher dorthin zu gelangen. Ich habe als Radfahrerin oft das Gefühl, eine Verkehrsteilnehmerin zweiter Klasse zu sein.

Und was mir außerdem aufgefallen ist: Wo sind eigentlich die sogenannten Fahrradpolizisten, die vergangenes Jahr angepriesen wurden und die für Sicherheit auf den Rad-

wegen sorgen sollten? Ich habe bislang keinen einzigen gesehen. Mir scheint – und hier muss ich auch der Stadt einen Vorwurf machen –, dass Radfahrer einfach nicht wichtig genug sind, als dass man hier investiert (auch wenn natürlich anderes behauptet wird). Abschließend möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass Aktionen wie zum Beispiel „200 Tage Fahrradstadt“ oder auch das stete Engagement des ADFC tolle Bemühungen sind, die Bürger das Fahrrad stärker als (alltägliches und nicht nur für die Freizeit geeignetes) Beförderungsmittel wahrnehmen zu lassen.

Kerstin Thoenes  
Hohenzollernstraße 146